

transparent

www.stura.tu-chemnitz.de

#12 – November 2009 – 9. Jahrgang

■ Bildungstreik – Demo am 24. 11. in Leipzig

Bereits im letzten transparent haben wir angekündigt, dass es wieder nötig ist, zu demonstrieren und warum. Solltest du dich wundern, dass wir erst am 24. auf die Straße gehen, während in anderen Bundesländern bereits am 17. demonstriert wird, so liegt dies u. a. am Buß- und Bettag. In diesem Artikel folgen nun die organisatorischen Details zur Demonstration am 24. 11.: Wir fahren 11. 30 Uhr vom Hauptbahnhof in Chemnitz mit dem Zug nach Leipzig. Wer mitkommen möchte, kann sich bis zum 23. 11., 23. 59 Uhr per Mail an feedback@stura.tu-chemnitz.de oder persönlich im StuRa-Büro anmelden. Der StuRa finanziert dann die benötigten Sachsentickets. Zurück geht es von Leipzig 18.30 Uhr, sodass wir nach Fahrplan 19.30 Uhr wieder in Chemnitz sind.

Ende nächster Woche wird es außerdem einen Informationstand in der Mensa geben, wo du uns noch einmal mit all deinen Fragen löchern kannst. Solltest du die Artikel zur Demo aus dem letzten transparent nachlesen wollen, schau einfach mal unter www.stura.tu-chemnitz.de/transparent.php nach.

**NEIN zur Hochschulrektorenkonferenz,
NEIN zu Studiengebühren,
NEIN zu Zulassungsbeschränkungen
und JA zu einer demokratisch ent-
schiedenen Bildungspolitik!**

KEINE STIMME OHNE UNS!

FÜR EINE DEMOKRATISCHE BILDUNGSPOLITIK

13 UHR

24.11.09

LEIPZIG, HAUPTBAHNHOF OSTSEITE

A3S Aktionsbündnis gegen Studiengebühren

ASSS Konferenz sächsischer Studierendenschaften

Studentenrat der TU Chemnitz
Thüringer Weg 11 / Z. 006
09126 Chemnitz

Kontakt
[mail] stura@tu-chemnitz.de
[fon] (0371) 531 16000



■ Sag uns, was du denkst!

Wenn es keine Studenten gäbe, bräuchten wir auch keinen StuRa. Dessen Aufgabe ist es, dich und deine Interessen an der Uni zu vertreten. Und weil es dabei letztendlich um dich gehen soll, brauchen wir dein Feedback!

Worum sollte sich der StuRa endlich einmal kümmern? Was wolltest du schon immer über die Arbeit des StuRa wissen – worüber sollten wir mehr berichten? Wozu würdest du gern deine Meinung sagen? Loswerden kannst du sämtliche Fragen,

Anregungen oder Kritik entweder in unserem roten Briefkasten (neben unserem Schaukasten in der Mensa), im StuRa-Büro oder per Mail an stura@tu-chemnitz.de. Ganz besonders würden wir uns über Artikel und Leserbriefe freuen.

Übrigens bist du bei uns nicht nur mit Kritik an der richtigen Adresse. Die Arbeit im StuRa kostet alle Beteiligten viel Zeit und Energie – sie freuen sich auch mal über ein Lob und/oder deine Mitarbeit.

(bp)

■ StuRa-Weihnachtsüberraschung: Die osteuropäische Märchennacht!

Damit du dich auf die Weihnachtszeit einstimmen kannst, veranstalten wir am 10.12. im Club der Kulturen eine osteuropäische Märchennacht in gemütlicher Runde. Gezeigt werden zwei Filme. Welche das sein werden, kannst du aktiv mitbestimmen. Zur Wahl stehen acht tschechische und russische Märchenfilme, die unten näher erläutert werden. In der Pause zwischen den Filmen wollen wir euch mit Leckereien verwöhnen, die einen Einblick in die osteuropäische Esskultur geben.

Stimm ab und schick bis zum 24.11. eine E-Mail mit deinen zwei Favoriten an feedback@stura.tu-chemnitz.de oder nimm online an der Abstimmung teil unter: www-user.tu-chemnitz.de/~sbernd/umfrage

Wann: 10.12.

Wo: Club der Kulturen (TW 3)

Einlass: 20.00 Uhr

Beginn: 20.30 Uhr

Eintritt: 1€

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (DDR/ČSSR, 1973, 83 Min)

Das liebenswerte und kluge Aschenbrödel muss für seine Stiefmutter und Stiefschwester die schmutzigsten Arbeiten erledigen. Eines Tages begegnet es im Wald dem Prinzen und verliebt sich in ihn. Wird

sie es schaffen, den Prinzen zu erobern und seine Frau zu werden? Und welche Rolle spielen die Zaubernüsse, die es vom Kutscher geschenkt bekam?

Väterchen Frost (UdSSR, 1964, 77 Min)

Die hübsche Nastjenka wird von ihrer bösen Stiefmutter in den Wald verbannt, damit deren eigene, hässliche Tochter bessere Chancen hat einen Mann zu finden. Trotz Hexen, Waldgeistern und teuflischen Katern findet Nastjenka in Moroska – Väterchen Frost – einen treuen Freund, der ihr schließlich hilft unglaubliche Abenteuer zu bestehen.

Finist, heller Falke (UdSSR, 1975, 75 Min)

Der böse Zauberer Rotbart versetzt das Volk in Angst und Schrecken. Nur der junge, starke Finist könnte es mit ihm aufnehmen. Doch der ist angeblich von einem Waldungeheuer verschlungen worden. Damit das Land von allem Bösem befreit werden kann, begeben sich Finists Freunde auf die gefährliche Suche nach ihm.

Die feuerrote Blume (UdSSR, 1978, 65 Min)

Ein Kaufmann möchte jeder seiner drei Töchter einen Wunsch erfüllen: ein Diadem, einen Spiegel und eine purpurrote Blume. Auf der Suche nach der Blume gerät er in ein Zauberschloss, in welchem ihm ein Ungeheuer unterstellt, dass er die purpurne Blume gestohlen habe. Er muss

für immer im Schloss bleiben, doch die jüngste Tochter macht sich auf die Suche nach ihrem Vater ...

Rübezahl und die Skiläufer (ČSSR, 1980, 72 Min)

Im tschechischen Riesengebirge, um das Jahr 1900 treibt sich der gewitzte Berggeist Rübezahl herum: er neckt Wanderer, beschenkt die Armen, hütet die Bergschätze und veräppelt die Gendarmerie, indem er schmuggelt. Und ganz nebenbei erfindet er das Skifahren ...

Feuer, Wasser und Posaunen

(UdSSR, 1968, 76 Min)

Der böse Zauberer, das Gerippe Unsterblich, will nach dem Genuss zweier Verjüngungsäpfel die schöne Aljonuschka heiraten. Er entführt das Mädchen, denn Aljonuschka möchte das Gerippe nicht heiraten, da sie nur den Köhlerburschen Wassja liebt. Dieser macht sich auf die Suche nach seiner Geliebten und bekommt

von dem Zauberer einen Untergang mit Feuer, Wasser und Posaunen prophezeit.

Das Zauberbuch (D/Tschechien, 1996, 85 Min)

König Johannes III. schenkt seinem Reich durch eine Zaubergeldbörse Wohlstand und Frieden. Auf einmal ist die Geldbörse verschwunden und merkwürdige Gestalten tauchen im Schloss auf. Der Geldbeutel muss wiederbeschafft werden und nur die kluge Prinzessin behält im ganzen Wirrwarr den Überblick – ein lustiges Wechselspiel zwischen Gut und Böse.

Die schöne Warwara

(UdSSR, 1969, 80 Min)

Das wunderhübsche Mädchen namens Warwara ist die Tochter eines Wassergeistes. Es will weder eine Kreatur der Unterwasserwelt noch irgendeinen verzogenen Menschenjungen heiraten. Um seine Liebe zu finden, muss es die Intrigen ihres Vaters und des Zars entschlüsseln.

(ms, vb)

■ 20 Jahre studentische Interessenvertretung

Nachdem sich 1989 die Wende abzeichnete, gingen auch Studenten auf die Straße, um das alte System abzulösen. Zu DDR-Zeiten gab es die „Freie Deutsche Jugend“ (FDJ), die an allen „Jugendeinrichtungen“ vertreten war und dort offiziell auch die Interessen der Studenten vertrat. In Wirklichkeit war dies aber nur der lange Arm des Staates.

Der revolutionäre Funke sprang daher auch auf die Hochschulen über und überall – auch unter den Studenten – bildeten sich basisdemokratische Räte. Von Leipzig und Berlin ausgehend, organisierten sich die Studenten selbst, sie wollten keine Parteistruktur in ihrer Selbstverwaltung, sondern eine unabhängige Interessenvertretung.

Nach der Wiedervereinigung wurde auch in Sachsen ein neues Hochschulgesetz erlassen, welches eine Struktur für uns, die Studentenschaft und damit den StuRa, enthielt. Alle Studenten sind nach die-

sem Gesetz automatisch Mitglieder der Studentenschaft, welche ihre inneren Angelegenheiten durch Satzungen und Ordnungen selbst regeln darf und von den Studenten Beiträge zur Erfüllung ihrer Aufgaben erheben kann: Aufgaben, welche der Freistaat dem StuRa übertragen hat. Dazu zählen insbesondere die sozialen, sportlichen und kulturellen Belange, die Vertretung im Bereich Hochschulpolitik, aber auch die politische Bildung.

In den letzten 20 Jahren ist viel passiert. Es wurden viele Sport- und Kulturveranstaltungen durchgeführt und oftmals musste gegen Kürzungen oder Demokratieabbau gekämpft werden. Da der StuRa nun aus dem Teenageralter gekommen ist – aber hoffentlich nicht alt und spießig wird – feiern wir am ersten Dezemberwochenende mit dir und lassen die letzten 20 Jahre Revue passieren (nähere Informationen gibt es demnächst).

(mu)

■ Erhöhung der Studentenschaftsbeiträge ab April

Der Studentenrat hat auf seiner Sitzung am 06.10.2009 beschlossen, den Studentenschaftsbeitrag ab April 2010 von derzeit 4€ auf 7€ zu erhöhen. Dies ist seit dem Wintersemester 1992/93 die erste Erhöhung des Beitrags, welcher jedes Semester als Teil des Semesterbeitrags eingezogen wird und so die Grundlage des StuRa-Haushaltes bildet. Mit diesen Mitteln wird allerdings auch die Arbeit der Fachschaftsräte finanziert. Über eine mögliche Erhöhung wurde innerhalb des Studentenrates mehr als ein Jahr diskutiert. Im Folgenden wollen wir dir einen kurzen Abriss der Argumente für und gegen eine Erhöhung geben.

Eines der Hauptargumente für die Erhöhung war die Semesterplanung der Referenten. Mit all ihren Projekten würde der StuRa seinen Haushalt deutlich überziehen. Dass es im Gegensatz zu vergangenen Jahren jetzt zu einer solchen Situation gekommen ist, liegt an der personellen Ausstattung der Referate. Derzeit sind bis auf Kultur (für das dringend engagierte Helfer gesucht werden) alle Referate besetzt und arbeiten. Mit den Mitteln von 4€ pro Student mussten in den letzten Jahren die Anforderungen der Referenten bei der Haushaltsplanung gekürzt werden und dennoch musste man am Ende des Jahres ca. 10000 Euro aus den Rücklagen entnehmen. Kritiker der Erhöhung im StuRa sehen diese Begründung insofern skeptisch, da die tatsächlich durchgeführten Projekte der Referenten in den letzten Jahren immer hinter den Planung zurückblieben und die Planungen generell eher grob und nicht zielgerichtet aufgestellt wurden. Ob diese Kritik angebracht war, wird sich zum Ende des Haushaltsjahres zeigen.

Deine Fragen bezüglich der einzelnen Planungen kannst du entweder direkt an die jeweiligen Referatslisten oder an stura@tu-chemnitz.de schicken. Die Planung hier zu erörtern würde zu weit führen.

Ein weiteres Argument für die Erhöhung war die Teilung des Fachschaftsrats der Philosophischen Fakultät in zwei eigenständige Fachschaftsräte und das damit verbundene Sinken des Sockelbetrages für alle FSR. Derzeit bekommt jeder Fachschaftsrat seine Mittel zum einen als Sockelbetrag ($0,45€ \times \text{Anzahl aller Studenten} / \text{Anzahl aller Fachschaften}$) und zum anderen als Pro-Kopf-Zuschlag ($0,55€ \times \text{Anzahl der Studenten der Fachschaft}$). Da bei kleinen Fachschaften der Sockelbetrag der bestimmende Anteil ist, würde es vor allem bei ihnen zu großen Einbußen führen, wenn sich der Sockelbetrag durch eine zusätzliche Fachschaft verringert. Die Beträge wurden aus diesem Grund in beiden Rechnungen auf 0,60€ erhöht.

Des Weiteren wurden die Öffnungszeiten des Studentenrates ausgeweitet und der Geschäftsführerin mehr Aufgaben übertragen, um zum Beispiel das Referat für Finanzen zu entlasten. Natürlich kam es infolgedessen zu einer Aufstockung ihrer Stundenzahl und damit zu erhöhten Ausgaben im Personalposten.

Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, dass dies die erste Erhöhung seit Ende 1992 ist. Gestiegene Kosten seitdem in fast allen Bereichen sind also ebenfalls ein Grund für die Erhöhung des Beitrags. Generell war eine der wichtigsten Fragen, in welchem Umfang die Beiträge erhöht werden sollten. Natürlich schafft man einen ausgeglichenen Haushalt durch Senkung der Ausgaben oder Erhöhung der Einnahmen. Ob die verabschiedete Erhöhung der beste Weg ist, wird die Zukunft zeigen. Es steht jeder nachfolgenden StuRa-Generation frei, darüber neu zu befinden.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass der Studentenrat sich in seiner Finanzordnung selbst verpflichtet, wirtschaftlich und sparsam zu arbeiten. Zudem werden die Finanzen regelmäßig

durch die Universität geprüft. Wenn du dir den Haushaltsplan anschauen möchtest, ist dies kein Problem. Melde dich einfach unter finanzen@stura.tu-chemnitz.de zur Terminfindung.

Zu guter Letzt gilt wie immer für genauere Informationen und falls du Fragen hast, schick diese an feedback@stura.tu-chemnitz.de oder komm im Büro vorbei.

Der Haushalt der Studentenschaft sieht mit erhöhtem Beitrag wie nebenstehend aus (gerundete Werte, 1 Semester).

(dl)

Personal	20 000 Euro
Fachschaftsmittel	12 000 Euro
Sachkosten	7 500 Euro
Sport	7 500 Euro
Kultur	5 000 Euro
Hochschulpolitik	5 000 Euro
Studentische Projekte	5 000 Euro
Andere Referate (ÖA, Finanzen, Lehre & Studium)	5 000 Euro
Sonstige Ausgaben	3 000 Euro
Gesamt	70 000 Euro

■ Plätze zu vergeben – diese Gremien suchen Nachwuchs

Letzte Woche wurden an allen Fakultäten die Fachschaftsräte neu besetzt. Viele von euch haben sich bereit erklärt, Studenten in dieser Funktion zu unterstützen – jedoch werden noch viel mehr interessierte Studenten benötigt. Aus diesem Grund werden wir dir einige Gremien vorstellen, welche zeitnah neu besetzt werden müssen.

Prüfungsausschuss

Im Prüfungsausschuss sitzt ein Student, der zusammen mit Professoren und Mitarbeitern über verschiedenste Anträge zum Prüfungsgeschehen entscheiden muss. Als Beispiele seien da Prüfungsrücktritte, Wiederholungsanträge und Anerkennung von Studienleistungen genannt. Dieses Amt sucht einen gewissenhaften Studenten, der willens ist, sich mit den entsprechenden Ordnungen (Studien- und Prüfungsordnung, Sächsisches Hochschulgesetz) auseinanderzusetzen. Es ist nie verkehrt, wenn Kandidaten Vorkenntnisse haben. Es ist aber auch kein Problem, wenn du dich komplett neu einarbeiten würdest. Du bekommst in jedem Fall tatkräftige Unterstützung vom Fachschaftsrat und natürlich auch von deinen Vorgängern.

Die **Studienkommission** kümmert sich um die Entwicklung unserer Studiengänge. Hier werden Verbesserungsvorschläge diskutiert und ggf. in die Ordnungen

eingearbeitet sowie Probleme mit dem aktuellen Studienablauf bearbeitet. Für diese Kommission werden Studenten gesucht, die mit offenen Augen und kritisch ihren Studienalltag betrachten, Probleme und Vorteile erkennen und dies dann in ihre Arbeit einfließen lassen. Auch hier gilt, dass niemand benachteiligt wird, der schon etwas in der Materie steht.

Der **URZ-Beirat** fungiert als Schnittstelle zwischen den Nutzern der IT-Dienstleistungen des Rechenzentrums und der URZ-Leitung. Die Sitzungen des Beirats finden einmal im Semester statt. Der Beirat setzt sich aus je einem Vertreter des Rektoratskollegiums, jeder Fakultät, der zentralen Verwaltung, der Universitätsbibliothek und der Studentenschaft zusammen. Die Mitglieder werden vom Rektoratskollegium bestellt. Der studentische Vertreter wird dabei vom Studentenrat vorgeschlagen.

Im Rahmen der Sitzung berichtet die Rechenzentrumsleitung über die Tätigkeiten seit der letzten Sitzung und stellt die zukünftigen strategischen Entwicklungspläne der zentralen IT-Infrastruktur vor, worüber anschließend die Meinung der Beiratsmitglieder eingeholt wird. Zusätzlich nimmt das URZ Anregungen und Wünsche aus dem Beirat entgegen.

Wer sich eingehender über Angebote und Neuigkeiten aus dem Rechenzentrum in-

formieren will, der findet in den URZ-Informationen (<https://www.tu-chemnitz.de/urz/zeitung/urz-information.html>) stets aktuelle Ankündigungen des Rechenzentrums. Zudem findet am 2.12. eine Informationsveranstaltung des Rechenzentrums statt, zu der auch der Beirat im Rahmen einer Podiumsdiskussion für Fragen zur Verfügung steht.

Für diese Gremien möchten wir ausdrücklich auch Studenten, die erst am Beginn ihrer akademischen Laufbahn stehen,

motivieren, sich in diese Ämter wählen zu lassen. Du wirst von deinen Vorgängern eingearbeitet und mit Informationen versorgt – also keine Angst. Solltest du Fragen haben oder dich für diese Ämter interessieren melde dich bitte bei deinem Fachschaftsrat oder beim StuRa unter stura@tu-chemnitz.de. Gern kannst du auch auf einen Kaffee vorbeikommen und uns Löcher in den Bauch fragen.

(dl, mh)

■ **Studiengebühren und Abschaffung des freien Studiums ...**

... – oder was genau steht im Koalitionsvertrag?

In dichter Folge fanden in diesem Jahr die Landtagswahlen für Sachsen und die Bundestagswahlen statt, und in beiden Fällen gab es nach ziemlich kurzer Verhandlungszeit Koalitionsverträge zwischen CDU und FDP. In beiden wird die Bedeutung von Bildung und Forschung besonders hervorgehoben, ohne allzu viele konkrete Aussagen zu (z.B. bei der Finanzausstattung dringend nötigen) Verbesserungen in beiden Bereichen zu machen.

Auf Bundesebene bleibt es im Abschnitt zur Hochschulfinanzierung bei der Formulierung: „Hochschulpakt, Pakt für Forschung und Innovation und Exzellenzinitiative werden fortgeführt. So haben es die Regierungschefs von Bund und Ländern beschlossen“. Bei der Studienfinanzierung möchte die Koalition das BAföG „sichern und weiterentwickeln“ ohne hierzu konkrete Vorschläge zu machen. Dafür geht es Union und FDP um ein „nationales Stipendienprogramm“ – gemeinsam mit den Ländern und der Wirtschaft. Zu befürchten ist, dass dies zu Lasten einer bedarfsdeckenden Ausbildungsförderung für alle Studenten geht und erst recht, dass mit einem Ausbau des BAföG eher nicht zu rechnen ist. Dabei wäre dies notwendig, wenn man die Zahl der Studienanfänger/innen (wie auch derer, die ihr Studium erfolgreich abschließen) tatsächlich, wie immer wieder verkündet, erhöhen möchte.

Ebenso wenig ist seitens der neuen Bundesregierung die Absicht zu erkennen, von der auch nach der Föderalismusreform verbliebenen Gesetzgebungskompetenz des Bundes für die Hochschulzulassung und die Hochschulabschlüsse Gebrauch zu machen. Auch dies wäre angesichts aktueller Entwicklungen dringend geboten.

Auch in Sachsen bleiben viele Themen als Absichtserklärung stehen. So fehlen im Koalitionsvertrag konkrete Aussagen zu einer ausreichenden Finanzausstattung der Hochschulen. Im Zuge der Verhandlungen zur Fortführung der Hochschulvereinbarung und zum nächsten Landeshaushalt muss dies nachgeholt werden! Ob das bedeutet, dass man kürzen, den derzeitigen Stellen- und Haushaltsansatz beibehalten muss oder vielleicht sogar ausbauen kann, bleibt wohl der Kassenlage bei Beschlussfassung überlassen.

Dort, wo der sächsische Koalitionsvertrag zum Hochschulbereich konkret wird, ist an mehreren Stellen Kritik angebracht – das betrifft zum Beispiel die angestrebte Möglichkeit für die Hochschulen, „eigene Tarifverträge für das Wissenschaftspersonal abschließen“ zu können, ebenso wie die angedeutete Möglichkeit, reiner Lehr- oder reiner Forschungsprofessuren. Derzeit können die Hochschulen zum Beispiel bei den Hilfskräften schon die Höhe der Vergütung selbst festlegen. Dabei fällt auf, dass schon diese unterhalb der möglichen Sätze liegen. Wie dies dann bei ei-

genen Tarifen aussehen würde, kann man sich wohl ausmalen.

Warum bei der Unterstützung die Forschung einzelner Bereiche (z. B. Gentechnologie oder Kernsicherheitsforschung) explizit genannt wird und wieso Sachsen auf eine „Ingenieursschmiede“ reduziert wird, ist nicht nachvollziehbar. Geistes-, Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften werden im Koalitionsvertrag gar nicht genannt, auch ist kein Verweis auf eine möglichst breite Hochschullandschaft vorgesehen. Ob dies zu einer Konzentration der Mittel auf den Ingenieurbereich führen wird, wird sich zeigen.

Der Freistaat Sachsen sollte sich auf Bundesebene für einen Ausbau des BAföG einsetzen, will aber stattdessen ein Stipendiensystem unterstützen, was nur die Besten und Leistungsstärksten begünstigt – vielleicht 2-3% aller Studenten.

Abgesehen davon, dass es derzeit in Sachsen rein rechtlich gar keine „Langzeitstudenten“ geben kann (das Sächsische

Hochschulgesetz sieht ab bestimmter Überschreitung der Regelstudienzeit die zwangsweise Exmatrikulation vor), werden Langzeitstudiengebühren im Vertrag vorgesehen. Schade nur, dass es vielerorts an den Voraussetzungen zur Einhaltung von Regelstudienzeiten fehlt. Zu hoffen bleibt im Interesse der Studenten, dass die Formulierung „Sachsen wird keine gesetzlichen Studiengebühren festschreiben“ nicht ein Schlupfloch zu deren Erhebung durch einzelne Hochschulen offen lassen soll. Bekanntlich hatte auch die CDU im Wahlkampf versprochen, dass es in Sachsen keine Studiengebühren geben soll.

Die aktuelle Version des Koalitionsvertrag findest du unter:

[http://www.fdp-sachsen.de/online/FDP/cisweb3_Media_FDP.nsf/\(File\)/8559D65C8F47777C1257655003A7D57/\\$File/Koalitionsvertrag.pdf](http://www.fdp-sachsen.de/online/FDP/cisweb3_Media_FDP.nsf/(File)/8559D65C8F47777C1257655003A7D57/$File/Koalitionsvertrag.pdf)

(Autor Torsten Steidten, überarbeitet von Marco Unger)

■ Studenten zeigen Initiative...

... ist auch in diesem Semester wieder das Motto des Initiativentages. Wir präsentieren dir am 8.12. ab 10.45 Uhr geballtes studentisches Engagement im Foyer der Orangerie. Das ist nicht zur Abschreckung gedacht, sondern zum Kennenlernen, ins Gespräch kommen, Reinschnuppern und Mitmachen. Wie auf einer Messe wird sich jede Gruppe mit einem Stand präsentieren, zeigen auf welchem Gebiet sie aktiv ist und vor allem wie du mitmachen kannst. Damit du siehst, dass für fast jeden Geschmack etwas dabei ist, findest du unten die Liste mit den bisherigen Anmeldungen. (Sollte deine Gruppe noch nicht angemeldet sein, kannst du das nachholen mit einer E-Mail an feedback@stura.tu-chemnitz.de)

Für Initiativen, Forschungsgruppen und Vereine ist der Initiativentag eine gute Möglichkeit, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Für dich ist es die Gelegenheit, in Erfahrung zu bringen wie

du deine theoretischen Kenntnisse aus dem Studium praktisch anwenden kannst. Oder du machst einfach nur zum Spaß mit.

Es lohnt sich auf jeden Fall vorbeizuschauen und sei es, um an der Tombola teilzunehmen und einen der Preise abzustauben, oder um beim Weihnachtsmarkt mit Waffeln und Glühwein weihnachtliche Stimmung aufkommen zu lassen. Dort kannst du studentisches Engagement live erleben. Die Fachschaftsräte MB und Phil haben nämlich nicht nur Getränke und Snacks für dich organisiert, sondern auch eine Bühne mit weihnachtlichem Programm aufgestellt. Sollten wir dich noch immer nicht überzeugt haben, zwischen zwei Einheiten mal vorbeizuschauen, dann schreib eine E-Mail an pr@stura.tu-chemnitz.de und sag uns woran es lag, damit wir es beim nächsten Mal besser machen können.

(fl)

■ Teilnehmer Initiativentag (Stand 15.11.)

Campus für Christus, Campusgrün, Chemnitz Contact, Club der Kulturen, Collegium Musicum, Dialog e.V., Exkaputtgehen, Experimentelles Karree, Filmclub, FSR Informatik, Fortis Saxonia, GEW, IAESTE, i'es, JEF, Jugend in Europa Büro, Jusos,

Laufkultur, Leo, LHG, Linux Tage, MNUN, MTP, RCDS, Rotaract Club Chemnitz, Studentischer Börsenverein, Unicef, Unichor, VDE, VWI, Wohnheimsprecher, Windkanal.

■ Beratungsangebote

Prüfungsberatung

Thüringer Weg 11 Raum 006 im StuRa:

Mo 16.11.2009 10.00 – 16.00 Uhr

Mo 30.11.2009 10.00 – 16.00 Uhr

Mo 14.12.2009 10.00 – 16.00 Uhr

Bitte Voranmelden unter pruefungsberatung@stura.tu-chemnitz.de

Internationale Studierende

Thüringer Weg 11 Raum 006 im StuRa:

dienstags 11 - 13 Uhr

Nebenjob

Thüringer Weg 11 Raum 006 im StuRa:

donnerstags 14.30 - 16.30 Uhr

BAföG (siehe Homepage)

■ Was der StuRa gemacht hat

Finanzierung und Durchführung der Spielenacht 2010 beschlossen

Referat ‚In- und Ausländer‘ in ‚Internationale Studierende‘ umbenannt

CSN Ordnung bestätigt

Internationales Fußballturnier durchgeführt

Durchführung einer Schulung für Prüfungsausschussmitglieder

■ Termine & Veranstaltungen

17./18.11. Senatorschulung [Informationen im StuRa]

24.11.09 Demo für eine demokratische Bildungspolitik [13 Uhr, Hbf Leipzig]

05./06.12. 20 Jahre StuRa Party [ab 19 Uhr, PEB]

08.12.09 Initiativentag [ab 10.45 Uhr, Orangerie]

10.12.09 Märchennacht [20 Uhr, Club der Kulturen]

mehr Veranstaltungen: www.stura.tu-chemnitz.de

Impressum

Studentenrat der TU Chemnitz

Referat Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: pr@stura.tu-chemnitz.de

Redaktion: Franziska Lösel (fl)

Autoren: Marco Unger (mu), Doreen Locher (dl), Martina Schubert (ms), Viktoria Beinrott (vb), Beate Pohlens (bp), Mario Haustein (mh)
V.i.S.d.P.: StuRa TU Chemnitz, Referat Öffentlichkeitsarbeit



Studentenrat der TU Chemnitz
Thüringer Weg 11 / Z. 006
09126 Chemnitz

Kontakt
[mail] stura@tu-chemnitz.de
[fon] (0371) 531 16 000